

Offene Ganztagschule an der Hahnenkamm-Schule Alzenau



Bestehen der Einrichtung

Bereits seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 besteht an der Hahnenkamm-Schule in Alzenau eine offene Ganztagschule für Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 bis 9.

Zum Schuljahr 2016/17 hin wurde die bis dahin bestehende verlängerte Mittagsbetreuung für Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 ebenfalls durch eine offene Ganztagschule ersetzt.

Aktuell betreut werden zwei Gruppen im Grundschulbereich sowie eine Gruppe für die höheren Jahrgänge.

Lage

Die Räumlichkeiten der offenen Ganztagschule befinden sich im Schulgebäude der Hahnenkamm-Schule. Sie liegen im Erdgeschoss mit Blick auf den Pausenhof sowie die angrenzenden sehr großzügig bemessenen Grünanlagen.

Räumliche Ausstattung

Für die Betreuung in der Freizeit sowie die Erledigung der Hausaufgaben stehen drei Klassenzimmer zur Verfügung, zwei davon durch ein kleines Durchgangszimmer miteinander verbunden. Die Räume

bestechen durch jeweils eine große Glasfront, die für Helligkeit sorgt und den Blick auf die Alzenauer Burg, das Wahrzeichen der Stadt, eröffnet.

Ausgestattet sind die Räume mit Tischgruppen und bequemen Couchelementen. Den Schülern und Schülerinnen stehen offen zugängliche Schränke und Regale zur Verfügung, in denen sich vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten finden lassen. Zum Beispiel Karten-, Brett- und Geschicklichkeitsspiele, Mal- und Bastelutensilien oder Legobausteine.

Vorhanden ist auch ein Schrank mit Spiel- und Sportgeräten für den Außenbereich (Tischtennisschläger, Federballausrüstung, diverse Bälle, Springseile, Gymnastik-Reifen und vieles mehr), die nach Absprache mit dem Betreuungspersonal genutzt werden können.

Im Durchgangszimmer gibt es eine gemütliche Leseecke, die zum Ausruhen einlädt.

Zwei in der Aula aufgestellte Tischkicker sowie eine Tischtennisplatte können von den Schülern und Schülerinnen auch am Nachmittag unter Aufsicht genutzt werden.



Der großzügige Pausenhof mit Sitzbänken und einer weiteren Tischtennisplatte sowie die schön gestaltete angrenzende Grünanlage mit einem Sandspielkasten, einer Rutsche sowie einem Klettergerüst ergänzen im

Sommer das Angebot der Freizeitgestaltung. Ebenso die weitläufigen Außenanlagen mit Sport- und Rasenflächen auf der anderen Seite des Schulgebäudes.

Im Winter oder bei schlechtem Wetter kann alternativ die Schulturnhalle für sportliche Angebote genutzt werden. Nach Absprache stehen auch der Werkraum, die Schulküche sowie ein Gymnastikraum zur Verfügung.



Betreuungszeiten

Die offene Ganztagschule ist von Montag bis Donnerstag geöffnet und kann für 2, 3 oder 4 Tage gebucht werden. Sie beginnt nach Unterrichtsschluss um 13:15 Uhr und endet um 16:15 Uhr. Für die Schüler und Schülerinnen der Grundschuljahrgänge ist die offene Ganztagschule montags und dienstags bereits ab 11.30 Uhr geöffnet. Die Betreuung findet klassen- und jahrgangsübergreifend statt. Die Anmeldung ist für das gesamte Schuljahr verbindlich.

Pädagogische Ziele

Die pädagogische Arbeit nimmt innerhalb der offenen Ganztagschule an der Hahnenkamm-Schule einen großen Stellenwert ein. Die ganzheitliche Förderung eines jeden Schülers bzw. einer jeden Schülerin ist

uns besonders wichtig. Wir orientieren uns dabei an seinem bzw. ihrem Entwicklungsstand und vermitteln darüber hinaus wichtige Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und soziales Miteinander. Während der gesamten Betreuungszeit wird viel Wert auf das Gruppenklima und die Einhaltung sozialer Regeln im Umgang miteinander geachtet.

Ein geregelter Tagesablauf mit wechselnden, auf den individuellen Entwicklungsstand der Kinder zugeschnittenen kreativen und sportlichen Angeboten unterstützt diese Zielsetzung und fördert das Selbstbewusstsein der Kinder. Neben der Erledigung der Hausaufgaben stellt der Ausgleich zum Schulalltag durch Spiel, Sport und Spaß sowie das Aufzeigen sinnvoller Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung ein weiteres zentrales Element der offenen Ganztagschule dar.

Tagesablauf/Struktur

11:30 Uhr (Mo + Di)	Ankommen und Begrüßung
13:15 bis 13:30 Uhr	Hinweg zur Mensa
13:30 bis 14:00 Uhr	Mittagessen
14:00 bis 14:20 Uhr	Mittagspause mit Bewegungsspielen
14:20 bis 14:30 Uhr	Rückweg zur Schule
14:30 bis 15:15 Uhr	Hausaufgaben- und Lernzeit
15:15 bis 16:15 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16:15 Uhr	Ende der Betreuungszeit Abfahrt Busse und Taxi

Die offene Ganztagschule besteht aus drei Kernbausteinen: dem Mittagessen, der Hausaufgabenzeit sowie

der Freizeitgestaltung. Während das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung einer festen Struktur folgen, bleibt den Schülern und Schülerinnen hinsichtlich der Freizeitbeschäftigung genügend Spielraum zur Mitbestimmung und Mitgestaltung.



Mittagessen und Mittagspause

Die Kinder und Jugendlichen finden sich nach Unterrichtsschluss in ihrer Gruppe ein und werden dort von ihren Betreuerinnen empfangen. Nach dem Austeilen der für die Einnahme des Mittagessens notwendigen Mensakarten begeben sich die Schüler und Schülerinnen gegen 13.30 Uhr zur Mensa des in der Nähe gelegenen Spessart-Gymnasiums. Der Weg nimmt etwa 5 bis 7 Minuten in Anspruch. Bereitgestellt wird das Mittagessen von der Firma Priska Integration GmbH mit Sitz in Schöllkrippen.

In der Mensa haben die Kinder und Jugendlichen täglich die Möglichkeit, zwischen zwei warmen Gerichten zu wählen oder ihr mitgebrachtes Essen von zu Hause einzunehmen.

Nach dem Mittagessen folgt ein kurzer Aufenthalt an der frischen Luft, bevor sich die Gruppen auf den Rückweg zur Hahnenkamm-Schule machen.

Hausaufgaben- und Lernzeit

Zurück in den Räumen der offenen Ganztagschule beginnt um 14.30 Uhr

die Hausaufgaben - und Lernzeit. Diese ist für alle gleichermaßen verpflichtend. Die Betreuerinnen sorgen für eine ruhige und konzentrationsfördernde Atmosphäre, sie beantworten Fragen der Schüler und Schülerinnen bezüglich der Hausaufgaben und geben jederzeit Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Ein gewisses Maß an Selbstständigkeit bei der Anfertigung schriftlicher Arbeiten wird vorausgesetzt. Hat ein Schüler oder eine Schülerin keine Hausaufgaben, ist er/sie angehalten, den Lernstoff zu vertiefen oder ein ausgeteiltes Arbeitsblatt zu bearbeiten.

Abschließend findet eine Kontrolle hinsichtlich der Vollständigkeit, jedoch nicht hinsichtlich der Richtigkeit der Hausaufgaben statt.



Freizeitgestaltung

Die freie Zeit nach der Erledigung der Hausaufgaben bis zum Betreuungsende wird weitgehend offen und individuell gestaltet. Die Interessen und Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt.

Sie können täglich neu entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. In der Regel gibt es die Möglichkeit, sich kreativ oder sportlich zu betätigen oder aber die Möglichkeit

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung im Jahr 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt. Als Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. gehört es zu einem bundesweiten Netzwerk, das rund 600 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen betreut und insgesamt etwa 9.500 Menschen unterstützt. Auch ältere Menschen, Kranke und Menschen mit Behinderung finden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Unterstützung.

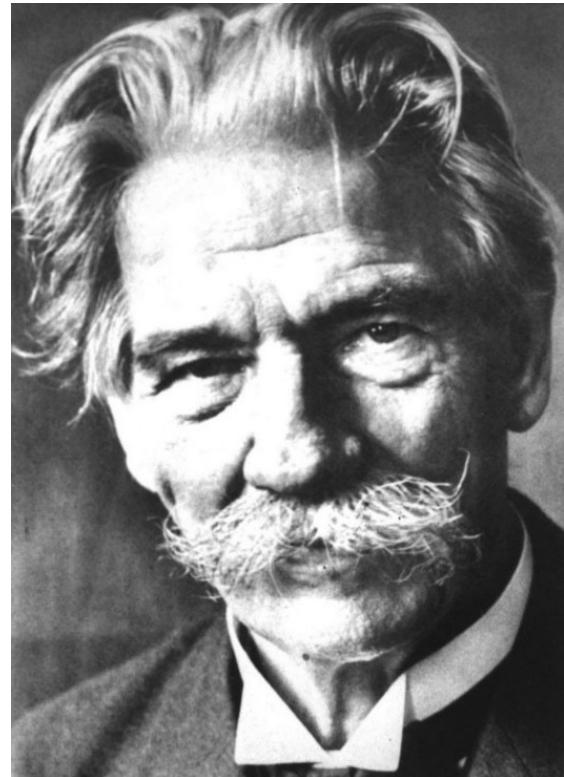
Unser Verein ist nicht konfessionell gebunden und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, einem der Spaltenverbände der Wohlfahrs- pflege in Deutschland. Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf, etwa 50 km südlich von München.

Die **Albert-Schweitzer-Familienwerk Stiftung Bayern** unterstützt seit seiner Gründung 2002 die Arbeit des Albert-Schweitzer-Familienwerkes. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen.

Albert Schweizer Vorbild und Wegbegleiter

Albert Schweizer ist der **Namenspate** unserer Einrichtungen. Wie er 1957 in einem Brief schrieb, hat er diese Aufgabe gern übernommen: „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies.“

Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A. Schweitzer, 1957).



Aus diesem ersten Kinderdorf haben sich viele weitere Einrichtungen entwickelt, die alle die Ethik und Menschlichkeit Albert Schweitzers leben.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweizer ist für uns ein Vorbild und Wegbegleiter in der Arbeit mit Kindern.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Der Ausgangspunkt dieser Ethik ist das Bewusstsein.

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Dieser Gedanke führt Schweizer zu einer radikal humanistischen Haltung: Zugleich erlebt der denkende Mensch die Verpflichtung, allem Willen zum Leben denselben Respekt entgegenzubringen

wie dem Eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem Seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer auch ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit beruht auf der Übereinstimmung von Wort und Handlung. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht selbst bereit gewesen wäre zu geben. Einen großen Teil seines Lebens widmete er der Linderung des Elends, das er in Lambarene, einem Dorf in Gabun/Westafrika, vorfand.

Obwohl sich Albert Schweitzer nicht explizit zu pädagogischen Themen äußerte, spielt sein **Menschenbild und seine Ethik** eine entscheidende Rolle in unserer Arbeit. Es ist bekannt, dass er als junger Mann darüber nachdachte, Kinder aufzunehmen und zu erziehen, mit dem Ziel, diese Kinder zu ermutigen, später selbst elternlose Kinder aufzunehmen.

Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg, Baden-Württemberg, entstanden neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Heute gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, die gemeinsam etwa 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäusern und Heimen betreuen. Darüber hinaus unterstützen sie ca. 2.700 junge Menschen und Erwachsene in verschiedenen Projekten.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in anderen Bereichen an.



Die Einrichtungen

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

In unseren vier heilpädagogischen Kinderhäusern leben Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. Neben den Pädagoginnen, dem Fachdienst und der Hauswirtschafterin, die täglich für die Kinder da sind, wohnt auch immer eine Mitarbeiterin mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei sogenannte vollstationäre Einrichtungen, das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Kerb** und der Albert-Schweitzer-**Rosenhof**, befinden sich in Pinswang bei Rosenheim. Insgesamt 19 Kinder finden dort als „Sozialwaisen“ in einer natürlichen, ländlichen Umgebung mit guter Infrastruktur ein neues Zuhause. Hier können sie sich heimisch fühlen.

Im Albert-Schweitzer-**Sternstundenhaus** in Rückersdorf bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche in einer familiären Atmosphäre. Auch das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Pegnitztal** ist idyllisch gelegen und bietet sechs Kindern ein liebevolles Zuhause. Das große Außengelände mit Mischwald lädt zu vielfältigen Spiel- und Freizeitaktivitäten ein. Ab 2026 werden wir neun Kindern einen sicheren und geborgenen Platz in unserem Neubau bieten.

Andere Betreuungsformen im Heimbereich

In Unterfranken, Mittelfranken und der Oberpfalz bieten wir **heilpädagogische Erziehungsstellen** an. Diese Einrichtungen zeichnen sich dadurch aus, dass wir Kinder und Jugendliche aufnehmen, deren Unterbringung in einem Heim nach §34 und §35a sowie §41 des SGB VIII veranlasst ist. In diesen Erziehungsstellen leben ein bis zwei und in Ausnahmefällen auch bis zu drei Kinder in einer Familie. Am ehesten lassen sich Erziehungsstellen mit Pflegefamilien vergleichen, mit dem entscheidenden Unterschied, dass die Betreuer SozialpädagogInnen oder ErzieherInnen sind, die bei uns angestellt sind, und wir damit einen deutlich professionelleren Anspruch haben und umsetzen können.

In Aschaffenburg und auch in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen sowie Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern ist im Landkreis Aschaffenburg an neun Schulen sowie in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg an zwei Schulen und Schularten tätig. Dort bieten wir Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen oder gebundenen Ganztagschulen an.

In Bad Tölz-Wackersberg, Lenggries, Benediktbeuern-Bad Heilbrunn und Penzberg-Iffeldorf betreiben wir **Waldkindergärten**, in denen jeweils 18 bis 23 Kinder vorwiegend im Freien betreut werden.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann und der Stadt Wolfratshausen eine **Betriebskinderkrippe** für 24.

In Nürnberg betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“. Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe, die 24 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren aufnimmt.

Insgesamt betreut das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit etwa 50 Kinder in Heimeinrichtungen sowie 1.800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in weiteren Abteilungen.

Die Zukunft

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freut sich auf die Herausforderungen der Zukunft und hat viele Pläne. Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und suchen Lösungen für aktuelle Probleme und bieten innovative und individuelle Lösungen an. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Wir legen in unserem

Familienwerk großen Wert auf ein entwicklungsförderndes Klima.

Wir sind überzeugt, dass wir die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung am besten unterstützen können, wenn wir selbst an persönlicher Weiterentwicklung interessiert sind. Deshalb kultivieren wir über alle hierarchischen Ebenen hinweg ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Miteinander. Ebenso wichtig ist uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen respektvollen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden regelmäßig geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb als auch innerhalb der Einrichtung angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema

Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Wir freuen uns über jeden Menschen, mit dem wir produktiv und offen zusammenwirken können. Ein gutes Miteinander unter den Mitarbeitenden, mit den uns anvertrauten Menschen und allen externen Partner ist für uns das Wichtigste. Nehmen Sie gerne als Spender, Freund, Fachkollegin und gerne auch als Mitarbeiter Kontakt mit uns auf. Werden Sie oder bleiben Sie Teil des Albert-Schweitzer-Familienwerks.



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil: 0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Stein, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Benediktbeuern - Bad Heilbrunn

Schwimmbadstr. 32, 83671 Benediktbeuern, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.